

# Wir erneuern Politik – unsere Herausforderungen bis 2013

Gerhard Mammen

## Kommunalwahl 2009 – ein Erfolg

Es ist bei dieser Hauptversammlung 2010 etwas leichter das Fazit zu ziehen als in den vorhergehenden Jahren, wo wir immer wieder auf den Wahlerfolg warten mussten. Erfolgreich waren wir eigentlich schon in vielen Bereichen und auch die früheren Wahlkämpfe waren eigentlich sehr gelungen – nur die Anzahl der Stimmen ließ zu wünschen übrig. Das war diesmal anders und ich kann es gar nicht oft genug sagen: die Kommunalwahl 2009 war mit 5252 Stimmen (die letzten drei schenken wir uns mal!) ein Erfolg auf der ganzen Linie.

Die Kommunalwahl 2009 war unser Durchbruch als regionale Partei in Nordschleswig. Wir haben seit vielen Wahlen die Strategie verfolgt, Minderheiten- und Regionalpartei zu sein. Wir haben in früheren Jahren auch Stimmen aus der Mehrheitsbevölkerung bekommen, weil wir gute Kandidaten hatten. Diesmal haben wir die WählerInnen auch mit unserem Programm, unserem Profil und unserem Wahlkampf für "Nordschleswig" und "synnejysk" erreicht – und dafür S-Stimmen bekommen.

Wir haben in allen 4 Kommunen Stimmen dazu gewonnen und dies mit Hilfe unserer Wahlbündnispartner Kristendemokraterne und Radikale Venstre in Mandate und politischen Einfluss umsetzen können - wir haben insgesamt sechs Mandate, jeweils 2 in den Kommunen Apenrade und Tondern und jeweils 1 Mandat in Sonderburg und Hadersleben erreicht. Wir haben damit wesentlich bessere Möglichkeiten die Politik in Nordschleswig zu erneuern.

Das gute Wahlergebnis haben unsere Politiker in den Konstituierungsverhandlungen in konkreten politischen Einfluss umgewandelt. Ich möchte unseren Verhandlungspartnern ein großes Lob aussprechen, wohlwissend dass die Situation in den vier Kommunen sehr unterschiedlich ist. Ihr habt in den vier Kommunen wirklich sehr gute Ergebnisse herausgeholt. So haben wir mit sechs Mandaten drei Ausschussvorsitzende – mehr können wir kaum erreichen.

Das gute Gesamtergebnis stärkt unseren politischen Einfluss und setzt neue Kräfte frei. Und die werden wir auch sehr gut gebrauchen können, denn vor uns liegen viele Herausforderungen, sowohl im Bereich Minderheitenpolitik, wie im Bereich Kommunalpolitik.

Wir wollen unsere Wahlversprechen, uns für Vielfalt, für Nordschleswig und für Zusammenarbeit in Nordschleswig und grenzüberschreitend einzusetzen, in den kommenden vier Jahren in konkrete Politik umsetzen. Heute Abend können wir mit unseren Entscheidungen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Politik in den kommenden vier Jahren schaffen, mit einer inhaltlichen Erneuerung, einer strukturellen Erneuerung – hier meine ich die SP-Gremien – und einer personellen Erneuerung.

### **Inhaltliche Erneuerung: für Vielfalt, für Nordschleswig, für Zusammenarbeit**

Die inhaltliche Erneuerung haben wir bereits mit unserem Richtlinienprogramm 2010+ in Angriff genommen. Mit der Umsetzung dieser programmatischen Ziele konnte bereits in den Konstituierungsverhandlungen begonnen werden. So tragen die Konstituierungsabsprachen in drei der vier Kommunen die deutliche Handschrift der Schleswigschen Partei. Damit ist eine gute Grundlage geschaffen, um unsere kommunal- und regionalpolitischen Ziele in den kommenden vier Jahren umsetzen zu können. Die Zusammenarbeit der vier Kommunen in Nordschleswig und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit werden wir besonders hoch priorisieren. Dies gilt vor allem im Bereich der Kulturpolitik. Wir wollen nicht nur Sonderburg, sondern die gesamte Grenzregion Sønderjylland-Schleswig zur Europäischen Kulturhauptstadt 2017 machen. Die Arbeit ist mit Stepan Kleinschmidt an der Spitze schon aufgenommen worden.

Im Bereich der Minderheitenpolitik werden wir unser Augenmerk weiterhin auf die deutschen Schulen, Kindergärten und Tagesstätten richten. Die Harmonisierungsbestrebungen in den Kommunen werden auch uns betreffen. Unser Ziel lässt sich auf folgende kurze Formel bringen: kurze Beine, kurze Wege. Wir werden uns gezielt für unsere kleinen Einrichtungen einsetzen, aber wir müssen - wo es möglich ist - auch rationalisieren.

## **Neue europäische Dimension**

Wir haben heute Abend vom FUEV – Präsidenten Hans Heinrich Hansen und von Susan Brode, vom Europäischen Studiengang der Universität Chemnitz schon zwei einführende Referate zu einer neuen Dimension der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gehört – der Zusammenarbeit in Europa.

Wir sind von der Europäischen Freien Allianz (EFA) angefragt worden, ob wir ihrer Allianz aus minderheiten- und regionalpolitischen Parteien, die mit sieben Vertretern im Europaparlament vertreten sind, beitreten wollen. Wir haben heute Abend die Minderheitenpolitik der EU und die EFA präsentiert und Argumente für und gegen eine Mitgliedschaft. Dazu kann ich nur hinzufügen, dass wir schon 2008 das erste Gespräch mit Vertretern der EFA, darunter der Präsidentin Nelli Maes und dem Geschäftsführer Günther Dauwen, führten. Ich bin der Meinung, dass wir mit den Vertretern der EFA verlässliche demokratische Partner beim Europaparlament haben und mit einer Mitgliedschaft die Möglichkeit der konkreten politischen Mitbestimmung bekommen. Ich möchte euch deshalb auffordern, für die Mitgliedschaft bei der Europäischen Freien Allianz zu stimmen. Dazu gibt es aus meiner Sicht keine Alternative, wenn wir uns konkret am europäischen Integrationsprozess beteiligen wollen.

## **Erneuerung der Gremien**

Die Umsetzung unserer übergeordneten Ziele erfordert im Alltag eine effektive politische Arbeit in unseren SP-Gremien. Wir müssen uns immer wieder die Frage stellen, ob unsere Struktur, unsere Gremien den Anforderungen an eine effektive politische Arbeit gerecht wird. Dies wurde ganz konkret in Frage gestellt. Uffe Iwersen, unser Vorsitzender im Ausschuss für Unterricht, Kultur und Freizeit wird anschließend zu diesem Thema Stellung nehmen.

Wir haben in der SP dazu eine Arbeitsgruppe gebildet, die zum Thema Gremienarbeit eine Empfehlung ausgearbeitet hat. Sie sieht zunächst vor, den UKF Ausschuss abzuschaffen. Dies müssten wir heute Abend hier auf der Hauptversammlung beschließen. Deshalb bitte ich darum, später diesen Antrag auf Auflösung des Ausschusses zu unterstützen. Stattdessen wird vom SP Vorstand vorgeschlagen, einen Beauftragten für diesen Bereich einzusetzen. Dies kann satzungsgemäß vom SP Vorstand beschlossen

werden. Der Beauftragte wird dem Vorstand dann Vorschläge zur Bildung von Kompetenzteams, ad hoc Ausschüssen, vorlegen. Wir sind sehr gespannt auf die Umsetzung dieses neuen Pilotprojektes, über das Uffe Iwersen noch genauer informieren wird.

Die übrigen ständigen Ausschüsse werden ihre Arbeit weiterführen, aber auch hier gibt es Handlungsbedarf. Wir wollen die Arbeit noch effektiver gestalten – das erfordert mehr Initiativen, Sitzungsdisziplin, Eigenständigkeit und Arbeitsteilung in den Ausschüssen – und vor allem konkrete Beschlüsse zur Umsetzung unserer Politik. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit unseren gewählten Kommunalvertretern eine besondere Rolle, denn sie sollen die Initiativen aus den Ausschüssen umsetzen.

Im Vergleich mit der Zeit vor der Kommunalreform kommt der kommunalen Ebene eine viel größere Rolle zu. Die Kommunalvorstände und die kommunalen Wahlausschüsse haben sich bestens bewährt, aber auch hier werden neue Vorschläge gemacht, die allerdings schon früher praktiziert wurden. So werden in allen vier SP-Kommunen Fraktionsgruppen gebildet, die unsere Kommunalvertreter im politischen Alltag konkret unterstützen sollen. Ich hoffe, dass allen Fraktionsgruppen auch öffentlich werden und zur Transparenz unserer Politik beitragen können.

## **Personelle Erneuerung**

Damit komme ich nun zum letzten Teil unserer Hauptversammlung, den Wahlen. Dabei geht es ja auch um die personelle Erneuerung unserer Gremien. Hier geht es meiner Ansicht nach darum, unsere Gremien zu erneuern, aber gleichzeitig auch darum, Kontinuität zu sichern. Deshalb sollten wir in den Gremien ein gesundes Mix aus bewährten und neuen Kräften schaffen. Ich hoffe, dass wir auch Vertreter der jungen Spitzen mit einbinden können – ohne dass sie ihre primären Aufgaben, nämlich Politik und Kultur für Jugendliche anzubieten, vernachlässigen müssen. Gleichzeitig müssen wir aber auch die Senioren, gerade die jüngeren unter ihnen, stärker an unserer Politik beteiligen, denn dieser Bereich wird in Zukunft eine der großen Herausforderungen in der Kommunalpolitik.

Es wird in Zukunft sehr darauf ankommen, welche Lösungen wir für Kinder und Jugendliche, Familien und Senioren anstreben, und ob es möglich wird, zwischen den Generationen einen Ausgleich zu schaffen. Wir waren schon immer sehr gut und breit aufgestellt, was die Zusammensetzung unserer Gremien betrifft. Gerade deswegen freue ich mich darüber, dass so viele

zugesagt haben, in unseren Gremien mitzuarbeiten und sich heute Abend zur Wahl stellen wollen. Das ist eine ganz wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Politik in den kommenden vier Jahren. Vielen Dank!

Ich freue mich aber ganz besonders darüber, dass Marit Jessen sich wieder zur Wahl der 2. Vorsitzenden zur Verfügung stellen will. Wir haben eine sehr gute Zusammenarbeit - für die ich mich hier an dieser Stelle bedanken möchte - und mit Marit eine kompetente Frau an führender Stelle in der SP. Dass sie auch durchsetzungsfähig ist, hat sie nicht zuletzt im Wahlkampf bewiesen.

Für uns stehen im November 2010 weitere wichtige Wahlen an. Die Wahl-Delegiertenversammlung des BDN wird auch einen neuen SP-Vorsitzenden wählen. Ich möchte schon heute mitteilen, dass ich nicht mehr zur Verfügung stehe. Ich will am 31.12. 2010 aufhören.

11 Jahre lang war ich Vorsitzender, 7 Jahre 2. Vorsitzender unter Peter Bieling und Mitglied im SP-Vorstand seit dem ersten Tag mit der selbständigen SP-Parteistruktur - fast 25 Jahre!

Es wird Zeit, dass sich eine oder ein neuer Vorsitzender mit neuen "Augen" die Sache ansieht. Viele Sachen werden zur Gewohnheit und die müssen mit einer oder einem neuen Vorsitzenden auf den Prüfstand.

Ich habe diese Entscheidung schon vor langer Zeit getroffen. Vor 2½ Jahren habe ich Gösta Toft schon mitgeteilt, dass das meine letzte Periode sein wird. Es war für mich deshalb eine besondere Freude, dass wir bei der Kommunalwahl 2009 das Ziel von 5000 Stimmen, auf das so viele jahrelang hingearbeitet haben, sogar übertreffen konnten. Für euren Einsatz möchte ich euch allen einen großen Dank aussprechen!

Ich mache meinen Rücktritt aber auch so frühzeitig öffentlich, damit wir viel Zeit haben, eine oder einen neuen SP-Vorsitzenden zu finden.

Ich war sehr gerne SP-Vorsitzender. Politik zu gestalten und die deutsche Minderheit zu repräsentieren hat mir immer Spaß gemacht: die Verhandlungen über die Strukturreform 2006, den Bundespräsidentenbesuch und das Galaessen mit der königlichen Familie 2002 in Kopenhagen sowie viele politische Gespräche mit deutschen und dänischen Politikern werde ich nie vergessen. Im politischen Alltag aber standen für mich Nordschleswig und die deutsche Minderheit im Zentrum - und das wird auch in Zukunft so bleiben!